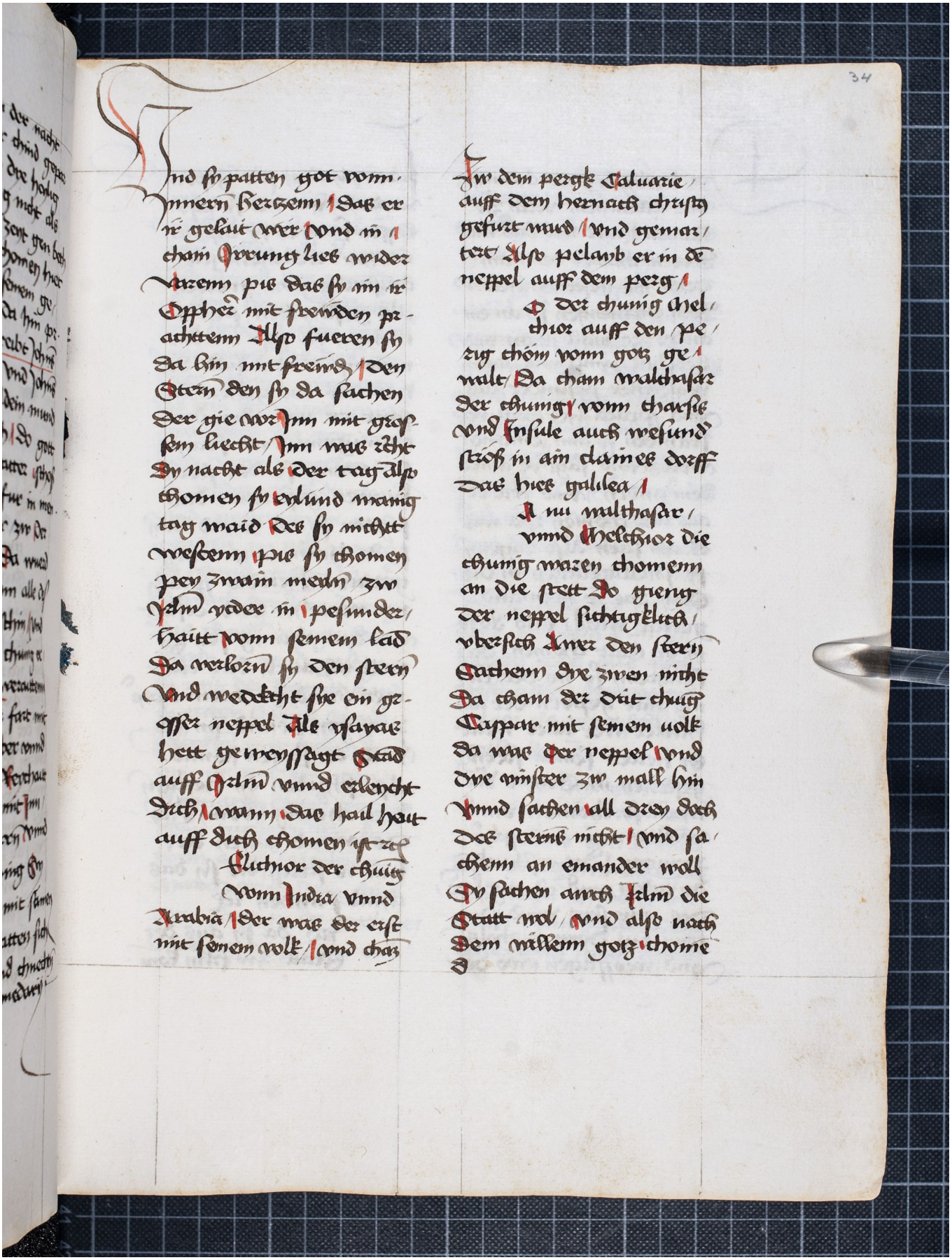
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift





Und sy patten got vom
innern herzem / Das er
ir gelaut wer / vond in
cham freunt lies wider
varem pis das sy im ir
oppher mit freuden pr-
achtem Also fuerten sy
da hin mit freud / Den
stern den sy da sachen
der gie vor im mit gros-
sem liecht / Im was zcht
Dy nacht als der tag Also
chomen sy ze lund manig
tag waid des sy nicht
wessem / pis sy chomen
pey zwain meln zw
selm vedere in / pesunder
haitt vom semem lad
Da verlozn sy den stern
Vnd wedtcht sye ein gr-
osser neppel Ale ysayas
hett gewessagt / Stad
auff selm / vmd erleycht
dich / wann / das hail haut
auff dich chomen ist ze
Sluchior der chunig
vom India vmd
Arabia / Der was der erst
mit sönem volk / vond char
Jw dem pergk Saluarie
auff dem hernach christ
gefurt wurd / vond gemar-
tert / Also pelayb er in de
neppel auff dem perg /
O der chunig chel-
chior auff den pe-
rg chom vom gotz ge-
walt / Da cham Walthasar
der chunig / vom tharsis
vond Insule auch wesund
stros in ain clames dorff
das hies galilea /
A nu Walthasar /
vmd Melchior die
chunig waren chomem
an die stett Do gieng
der neppel sichtigeliech /
vberstich Amer den stern
Sachem dye zwen nicht
Da cham der dritt chung
Cappar mit semem volk
Da was der neppel / vond
dye vinster zw mall him
Vmd sachen all drey doch
des sterns nicht / vond sa-
chem an emander woll
Dy sachen auch selm die
Statt wol / vond also nach
Dem willem gotz chome